



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 300
28. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Luftentfeuchter
Für trockene Räume - vorbeugen statt abwarten



Lübra Apparatebau AG | 9327 Tübach
Telefon 071 841 66 33 | luebra.ch

30. April 2026

Elf Museen mit einem Ziel



13

Peter Gubser zieht nach fünf Jahren «Oberthurgauer Museumstag» Bilanz



3

Das Baugesuch liegt auf



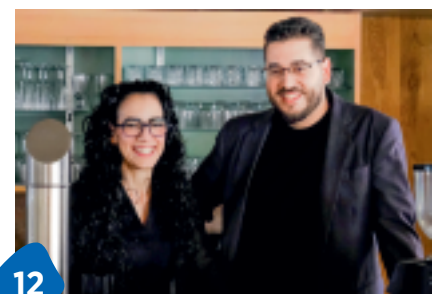
7

Ein Gewinn auf dem Papier



8

Wie lebt es sich im Alter?



12

Nationen in der Küche vereint

Tag der Musik Sa 9. Mai 2026



- Workshop mit Pascal Miller, für Gross & Klein
- Finde dein Instrument!
- Konzert Jugendmusik Arbon
- Schülerkonzert
- Konzert der Band „Graumelierte“



Mit kleiner Festwirtschaft - kommt vorbei!

Samstag ist Wochenmarkt-Tag.

einkaufen, geniessen, verweilen

Unsere wöchentlichen Standbetreiber:
Bäckerei Hackebeil, GePa Gemüse, Käse-Frauen,
WETTERs Spezialitätenwelt

Von A wie allerlei Selbstgemachtes
Bis Z wie Zwergzebu
Blumen & Kräuter, Vino & Olio,
Hausgemachtes & Liköre, Ziegelhütte &
Arbon Classics und Zwergzebu mit Essen

25. April bis 26. September
jeweils samstags, 9-13 Uhr
auf dem Storchenplatz



CHORA Theater

Spring ins Glück

Figurentheater für alle ab 4 Jahren
am Sonntag, 3. Mai, um 11 Uhr
in der Musikschule Arbon
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

Kris Vietze
 Präsidentin IHK Thurgau
 Nationalrätin FDP, Die Liberalen

Stefan Leuthold
 Kantonsrat
 Präsident GLP Thurgau

Brigitte Häberli-Koller
 Ständerätin Die Mitte

CHAOS-INITIATIVE NEIN 14. JUNI
www.nein-chaos.ch

Dr. med. Daniel Hasselmann
 Angiologie · Venenheilkunde

Krampfadern oder Durchblutungsprobleme?
 Facharzt für Angiologie – gut erreichbar aus Arbon und Umgebung

- ✓ Angiologische Ultraschall-Diagnostik
- ✓ Schonende, moderne Verfahren
- ✓ Rasche Terminvergabe

Praxis Arbon
 071 440 42 42
www.hasselmann.ch

Mehrere Standorte:
 Arbon · St. Gallen · Kreuzlingen

JETZT TERMIN VEREINBAREN
 auch ohne Zuweisung möglich

www.hasselmann.ch

MEHR ZUWANDERUNG. WENIGER WOHNRAUM. HÖHERER MIETZINS.

Arbon wächst – aber der Wohnraum reicht nicht.
 Dutzende verlieren ihr Zuhause an der Obstgartenstrasse in Arbon.

WOHNEN DARF KEIN OPFER DES WACHSTUMS SEIN.

AM 14. JUNI ABSTIMMEN: **JA** ZUR NACHHALTIGKEITS-INITIATIVE

Für eine Schweiz, in der alle Platz zum Leben haben.

AKTUELL

Kündigungen unumgänglich

Kim Berenice Geser

Es geht Schlag auf Schlag: Keine zwei Wochen nachdem die Leerkündigungen in der Obstgartenstrasse in Arbon publik wurden, liegt jetzt das Baugesuch öffentlich auf.



Die neue Überbauung an der Obstgartenstrasse soll mehr Grünfläche bieten. z.Vg.

Vor der öffentlichen Auflage des Baugesuchs wollte der Verwaltungsrat der ABV Liegenschaften AG nicht ausführlich über das geplante Bauprojekt an der Obstgartenstrasse berichten. Ein Entscheid, der breit kritisiert wurde (siehe auch Kasten unten). Nun läuft die Auflagefrist seit heute Donnerstag, 30. April – und pünktlich mit ihr folgt eine offizielle Medienmitteilung. Darin schildert der Verwaltungsrat die bereits bekannten Eckdaten des Projekts und äussert sich noch einmal zum Entscheid abzureissen, statt zu sanieren. Dieses Szenario wäre nämlich machbar und wurde auch geprüft. Doch gemäss Angaben der ABV hätte der Altbau auch nach einer umfassenden Kernsanierung nicht denselben ökologischen Standard wie ein Neubau. Ausserdem teilt das Unternehmen mit, dass die hierfür «notwendigen tiefen Eingriffe in die Bausubstanz» nur in unbewohntem Zustand hätten gemacht werden können. Folglich wären auch bei einer Sanierung Leerkündigungen die Folge gewesen, lautet das Fazit der ABV Liegenschaften AG. So fiel die Wahl auf den Ersatzneubau. Geplant sind fünf Gebäude mit insgesamt 77 Wohnungen (2½- bis 5½-Zimmer); das sind 26 mehr als heute. Damit werde dem

Gebot der Verdichtung Rechnung getragen, schreibt die ABV, die bemüht ist, die Vorzüge des Projekts zu betonen. Darunter die grünere Umgebung, die möglich wird, weil die oberirdischen Parkplätze in den Untergrund verlegt und die versiegelten Böden aufgehoben werden. Dies führe zu mehr Lebensqualität, so die ABV. Auf die Dächer kommt eine PV-Anlage, geheizt wird mit Fernwärme.

wäre, man sich aber aus Rücksicht auf die Mieterschaft für eine Umsetzung in zwei Etappen entschieden habe. Dadurch wolle man verhindern, dass sämtliche 51 betroffenen Parteien gleichzeitig auf den Wohnungsmarkt geschwemmt werden. Weil man grosses Verständnis für die schwierige Situation der teilweise langjährigen Mieterschaft habe, gewähre man ab Ende September einseitig eine kurzfristige Kündigungsfrist auf Ende eines Monats. Zudem wiederholt die ABV Liegenschaften AG ihr Angebot, die Mieterinnen und Mieter bei der Suche nach einer Wohnung zu unterstützen und ihnen ein Vorrangrecht auf leerstehende und leerwerdende Wohnungen aus dem eigenen Bestand zu gewähren. Ob die Suppe damit ausgelöffelt ist, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Die Auflagefrist des Baugesuchs läuft bis 19. Mai.

Das sagen Arbons Parteien zu den Kündigungen in der Obstgartenstrasse

Letzte Woche äusserte sich die SP Arbon mit einem Statement zum Fall Obstgartenstrasse. Die Partei kritisierte das Vorgehen der ABV Liegenschaften AG und forderte das Unternehmen zum sozialen Handeln auf. Eine Umfrage bei den übrigen Arboner Parteien zeigt, dass vor allem der Abriss von bezahlbaren Wohnraum Grund zur Sorge bereitet. Dieser sei in Arbon zur Zeit Mangelware, dabei seien gerade Familien darauf angewiesen, schreibt Judith Huber, Präsidentin der EVP Arbon. Sie hätte sich ein anderes Vorgehen gewünscht und erwartet von der Stadt, die Einsitz im

Verwaltungsrat der ABV hat, aktive Unterstützung bei der Wohnungssuche. Auch die SVP Arbon bedauert die Leerkündigungen und die Folgen davon für die Betroffenen. Für SVP Interims-Präsident Matthias Schawalder steht der Fall exemplarisch für die SVP-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!», über die im Juni abgestimmt wird, weil er das «strukturelle Problem der stetig steigenden Nachfrage nach Wohnraum aufgrund der anhaltend hohen Zuwanderung» zeige. Auch BFA-Co-Präsident Marco Heer kann den Unmut nachvollziehen. Er sieht die Verantwortung jedoch

weniger bei der Politik als mehr im «moralischen Ermessen der Stadt», als Aktionärin. Die Mitte Arbon anerkennt die Kündigungen als rechtlich zulässig. Man gehe davon aus, dass die ABV Liegenschaften AG bestrebt sei, eine sozial verträgliche Lösung für alle zu finden, schreibt Co-Präsident Gerri Hagspiel. Zumal Stadtpräsident und Bürgergemeinde im Verwaltungsrat sitzen. Veränderungen bräuchten Vertrauen, was durch transparente und faire Kommunikation erreicht werden könne. FDP, die Grünen und die XMV äussern sich derzeit noch nicht zum Fall.

Defacto

Anti-Trumps gesucht

Weltweit geraten Demokratien zunehmend unter Druck: Autokratien gewinnen an Einfluss, gesellschaftliche Errungenschaften werden zurückgedrängt, Kriege und Konflikte schüren Unsicherheit und Resignation. Viele Menschen fühlen sich ratlos – oder ziehen sich frustriert aus der Politik zurück. Gerade jetzt braucht es jedoch das Gegenteil von Rückzug und Ohnmacht: Menschen, die aktiv werden und nicht einfach die Faust im Sack machen. Politisches Engagement stärkt die Selbstwirksamkeit, erweitert den eigenen Horizont und ermöglicht es, das unmittelbare Lebensumfeld konkret mitzugestalten. Es eröffnet die Chance, direkt auf die Lokalpolitik einzuwirken, Projekte anzustossen und Verantwortung für das Gemeinwohl und unsere Demokratie zu übernehmen. Veränderung beginnt im Kleinen – und sie beginnt bei uns.

Im April 2027 finden in Arbon Parlamentswahlen statt. Wenn du gerne aktiv werden möchtest und dir Werte wie Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit am Herzen liegen, freuen wir uns, dich kennenzulernen. Oftmals sagen Leute ab mit der Begründung, dass sie «nicht für Politik gemacht» seien. Genau diese Menschen braucht unsere Demokratie aber. Nicht Autokraten wie Trump, Putin und Co., die vorgeben, alles zu wissen und alles zu können, sondern Menschen, die bereit sind, zuzuhören, Fragen zu stellen und dazuzulernen. Menschen, die Fehler eingestehen können und Ehrlichkeit und Verletzlichkeit nicht als Schwäche, sondern als Grundlage für Vertrauen und glaubwürdige Politik verstehen. Angesprochen? Dann melde dich bei uns.



Felix Heller,
Präsident
SP Arbon

Sanierung Reben 25 wird vorbereitet

Aus der SSG Arbon

Parallel zum Schulzentrum-Neubau «Lärche» plant die Sekundarschulgemeinde Arbon (SSGA) die Total-sanierung, räumliche Anpassung und neue Aussenraumgestaltung des Schulzentrums Reben 25. Das Planerwahlverfahren für den Projektwettbewerb wird jetzt gestartet.



Das Schulhaus Reben 25 Archiv

Das in die Jahre gekommene, denkmalgeschützte Schulhaus Reben 25 der Sekundarschulgemeinde Arbon muss saniert werden. So sind unter anderem die elektrischen und sanitären Anlagen komplett zu erneuern und räumliche Anpassungen vorzunehmen. Um eine bedeutend bessere Nutzung der zur Verfügung stehenden,

eng begrenzten Grundstücksfläche zu erreichen, soll ein Verbindungsbau zwischen Alt- und Ergänzungsbau erstellt und der heute weitestgehend versiegelte Pausenplatz benutzerfreundlicher gestaltet werden. Ausgehend von einer Machbarkeitsprüfung

wurde mit dem Budget 2026 der SSGA ein Kredit von 390'000 Franken für die Durchführung eines Planerwahlverfahrens genehmigt. In der jetzt startenden Umsetzung werden von einer mit Behördemitgliedern und Fachspezialisten zusammengesetzten Jury in einer Präqualifikation mehrere Architekturbüros und Landschaftsarchitekten ausgewählt, die zum Wettbewerb zugelassen werden. In der entsprechenden Ausschreibung ist festgehalten, dass die Realisierung des Projekts in zwei Etappen machbar sein muss. Dies deshalb, weil offen ist, ob die Umsetzung des Gesamtprojekts in einem Ausführungsschritt finanziell machbar ist. Eine erste Grobkostenschätzung geht für den Altbau von 3,5Mio. Franken, für den

Verbindungsbau von 5,45Mio. Franken (beides plus/minus 25 Prozent) aus. Da die Umsetzung der Projekte – die Genehmigung der entsprechenden Kredite vorausgesetzt – mit erheblichen Immissionen und Einschränkungen verbunden sein wird, soll das Schulzentrum Reben 25 maximal für ein Schuljahr ausser Betrieb gesetzt und der Unterricht vorübergehend im neuen Schulzentrum «Lärche» und unter befristeter, teilweiser Weiternutzung des Schulzentrums Reben 4 erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass die «Lärche» auf das Schuljahr 2029/30 hin bezogen werden kann. Ein öffentlicher Orientierungsanlass wird nach dem Vorliegen der Wettbewerbsergebnisse erfolgen.

Medienstelle SSG Arbon

Öffentliche Projektauflage

Aus dem Stadthaus

Aus dem Stadthaus Schwimmbad Arbon startet in neue Saison

Bald ist die Winterpause vorbei, die Badesaison 2026 steht vor der Tür. Ab morgen Freitag, 1. Mai, ist das Schwimmbad Arbon wieder geöffnet. Das Badi-Team ist bereit und freut sich auf die bevorstehende Saison. Im Schwimmbad ist nach wie vor ein Teil des Seezugangs aufgrund von Uferunterspülungen gesperrt. Das Baden im See ist aber dennoch möglich.

Medienstelle Arbon

Aus der Gemeinde Horn

Gemeindeverwaltung am 1. Mai geschlossen

Die Gemeindeverwaltung Horn bleibt am 1. Mai aufgrund eines kantonalen Ruhetags den ganzen Tag geschlossen. Bei ausserordentlichen Ereignissen wie etwa einem Todesfall erreicht man die Verwaltung über die Telefonnummer der Gemeindeverwaltung: 058 3462121. Es wird darum gebeten, das Tonband abzuhören.

Gemeindeverwaltung Horn

In Fetzisloh kommt es zur Verkehrsbehinderung

Aufgrund des regionalen Vierkampfturniers des Kavallerievereins Egnach und Umgebung kann es dieses Wochenende, 2. und 3. Mai, zu Verkehrsbehinderungen im Umkreis der Kybun Joya Reithalle in Egnach kommen. Auf der Gemeindestrasse ab Fetzisloh Ost Richtung Reithalle bis zur Gemeindegrenze und ab Fetzisloh Ost bis Wiedehorn wird der Einbahnverkehr für seitliches Parkieren signalisiert. Die Parkplätze bei der Reithalle können ebenfalls benutzt werden. Sofern es das Wetter zulässt, stehen auch die Parkplätze auf den grünen Flächen zur Verfügung. Die Verkehrsführung wurde vom Egnacher Gemeinderat bewilligt und wird entsprechend signalisiert. mit

Die Stadt Arbon legt vom 8. bis 27. Mai 2026 das Bau- und Auflageprojekt für die Sanierung und gestalterische Aufwertung der Haupt- und Promenadenstrasse öffentlich auf. Das Projekt ist Teil der ersten Umsetzungsetappe der «VISION 2040 – Neue Altstadt Arbon».

Am 8. März haben die Stimmberechtigten der Stadt Arbon dem Kredit für die Aufwertung der Haupt- und Promenadenstrasse mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Nun steht mit der öffentlichen Projektauflage der nächste Meilenstein an. Aufgelegt werden die Teilprojekte zur Sanierung und Aufwertung der Hauptstrasse, der Promenadenstrasse West sowie der Promenadenstrasse Süd. Parallel dazu läuft das Einwendungsverfahren zur Verkehrsordnung (Signalisation und Markierung) mit der Einführung der Niedriggeschwindigkeitszone Tempo 20 sowie das Baugesuch für die Rodung und Ersatzpflanzung von geschützten Bäumen. Die Unterlagen können während der Auflagefrist im Stadthaus eingesehen werden und stehen



Die Visualisierung zeigt den Marktplatz nach der Aufwertung. z.V.g.

zudem online unter www.arbon.ch/ aufzulagen zur Verfügung.

Erste Umsetzungsetappe liegt auf
Das Projekt bildet die erste Umsetzungsetappe der «VISION 2040 – Neue Altstadt Arbon». Auslöser sind der zwingende Sanierungsbedarf bei Werkleitungen und Strassenbelägen in der Altstadt sowie die Fristen des Agglo-Programmes (finanzielle Beiträge des Bundes). Mit der vorliegenden Planung wird die technische Erneuerung gezielt mit einer städtebaulichen Aufwertung des öffentlichen Raums verbunden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, die

Sicherheit für den Langsamverkehr zu verbessern und das historische Ortsbild von nationaler Bedeutung zu stärken. Während der Auflage bietet die Stadt Arbon am «Tag des offenen Stadthaus» am Samstag, 9. Mai, von 10 bis 15 Uhr, persönliche Erläuterungen an. Fachpersonen aus Verwaltung und Planung stehen für Fragen zur Verfügung und erläutern die Pläne im direkten Austausch. Während der Auflagefrist können berechtigte Personen gemäss den gesetzlichen Vorgaben Einsprachen einreichen. Allfällige Einsprachen werden nach Ablauf der Auflage sorgfältig geprüft.
Medienstelle Arbon

Verbreitung von Neophyten einschränken

Aus dem Stadthaus

Diverse invasive Neophyten – also gebietsfremde Pflanzen – bedrohen und verdrängen die einheimische Flora und gefährden die Artenvielfalt. Sie schädigen Infrastrukturen, gefährden die Gesundheit von Mensch und Tier und verursachen letztlich hohe Kosten. Mit steigenden Temperaturen beginnt nun wieder die Zeit ihres schnellen Wachstums und ihrer Ausbreitung. Um ihre Vermehrung einzudämmen, braucht es gemeinsame Anstrengungen – auch auf Privatgrund. Zwar ist die Bekämpfung invasiver Arten auf öffentlichem Grund Aufgabe der öffentlichen Hand. Auf privaten

Grundstücken jedoch sind die Eigentümerinnen und Eigentümer selbst gefordert: Sie sind angehalten, ihre Gärten und Flächen regelmässig auf Problempflanzen zu prüfen und diese fachgerecht zu entfernen.
Richtige Entsorgung ist wichtig
Ausgerissene Pflanzen sollen nicht auf dem Kompost oder im Grüngut landen, von wo aus sie sich weiterverbreiten können. Deshalb steht in Arbon wieder der sogenannte Neophytensack zur Verfügung. Der transparente 60-Liter-Sack zur Entsorgung aller fortpflanzungsfähigen Pflanzenteile kann kostenlos beim städtischen Bereich Umwelt und Energie im 3. Obergeschoss

des Stadthaus (Hauptstrasse 12) bezogen werden. Die gut verschlossenen gefüllten Säcke können beim RAZ Hefenhofen oder beim Werkhof Arbon (Dienstag- und Donners-tagvormittag, Mittwochnachmittag) abgegeben werden. Bei der Hauptsammelstelle ist die Rückgabe nicht möglich. Die Aktion ist eine gemeinsame Initiative der Fachstelle Biosicherheit des Amtes für Umwelt Thurgau, des Abfallverbands KVA Thurgau und des Zweckverbands Abfallverwertung Bazenheid (ZAB). Unter www.neophytensack.ch finden sich weitere Informationen sowie praktische Hinweise zum Umgang mit konkreten Pflanzenarten.
Medienstelle Arbon

Hausarztmedizin Hamelplatz
Dr. med. Hartmut Langhans

„Mir geht es nicht nur darum, Erkrankungen zu behandeln, sondern auch die Gesundheit und das Wohlbefinden meiner Patienten durch verschiedene naturheilkundliche Methoden gezielt zu fördern.“

Dr. med. Hartmut Langhans
Hausarztmedizin Hamelplatz
Hamelplatz 2, 9320 Arbon

Sprechstunden und Termine nach Vereinbarung
Tel. 071 446 55 77

Einfach besser
hören und verstehen

Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgeräteakustikerin

Hörberatung Blumer
der Hörprofi

9320 Arbon Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 440 21 26
arbon@hoerberatung-blumer.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

arbor
attraktiv

Freitag 1. Mai 2026

17:00 - 22:00 Uhr

Hafendamm
9320 Arbon

VOLLMONDBAR

ARBON - AM BODENSEE

Es zahlt, wer wirklich interessiert ist

Als Verlust der Kundenfreundlichkeit bezeichnete letzte Woche ein Leserbriefschreiber die Gebühren für die Warteliste der Hafentplätze. Fabian Wilhelm, Leiter Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften, erklärt, warum diese anfallen und dass es auch Kunden gibt, die die Gebühren schätzen.

Hat die Stadt Arbon das Augenmass verloren? Diese Frage stellte letzte Woche Urs Schwarz in einem Leserbrief. Er spielte damit auf die Praxis der Stadt an, nicht nur für die Bootsplätze eine Gebühr zu verlangen, sondern auch für den Platz auf der Warteliste, um einen solchen zu erhalten. Diese Gebühren fallen bereits seit Anfang 2021 an. Die Erstaufnahme auf die Warteliste kostet einmalig 50 Franken, danach fällt eine jährliche Gebühr von 25 Franken für den Verbleib auf der Liste an. Mit dem Obolus decke man den Verwaltungsaufwand und reduziere «Pro

forma»-Einträge, erklärt der zuständige Abteilungsleiter Fabian Wilhelm auf Anfrage. Dies entspreche auch der Praxis anderer Häfen, nicht nur in Arbon. Da die Gebühr vor seinem Stellenantritt eingeführt wurde, kann Wilhelm nicht sagen, welche Reaktionen dieser Schritt damals auslöste. Negative Rückmeldungen sind ihm seit dem nicht bekannt, dafür aber positive von Menschen, die die jährliche Gebühr schätzen, weil sie sicherstellt, dass sich nur tatsächliche Interessenten auf der Liste befinden. Aktuell sind 281 einheimische und auswärtige Personen auf der Warte- und der Umplatzierungsliste für den gesamten Hafen. Letztere ist kostenlos. Wie lange jemand auf der Warteliste verweilt, hängt gemäss Wilhelm stark von der Zone ab. Grundsätzlich gilt: Je kleiner der gesuchte Platz, umso kürzer die Wartezeit. Dieses Jahr konnten im gesamten Hafen 56 Fixplätze neu vergeben werden.

kim

Leserbrief

«Riva» und Recht

Was heisst demokratisch? Unsere Bundesverfassung redet unmissverständlich Klartext (Art. 5BV): «Bei der Zuweisung und Erfüllung staatlicher Aufgaben ist der Grundsatz der Subsidiarität zu beachten». Subsidiarität bedeutet, dass eine Entscheidungskompetenz auf der untersten Hierarchiestufe angesiedelt werden soll, auf der vernünftigerweise entschieden werden kann: Was der Kanton kann, soll nicht der Bund, was die Gemeinde/die Stadt kann, nicht der Kanton entscheiden. Was in der Familie entschieden werden kann, soll nicht die Gemeinde entscheiden und was der Einzelne in Eigenverantwortung übernehmen kann, soll das Individuum entscheiden. Eigenverantwortung über die Entwicklung einer Stadt, deren Stimmbürger sich längst klar positionierten, ist gemäss schweizerischer Bundesverfassung als Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips zu verstehen. Demnach hat der Thurgauer Heimatschutz hier nichts verloren. Mit dem «Recht» ist es leider eine spezielle Sache. In jüngster Zeit beobachten wir Anmassung, Bevormundung und

Rechtsbeutlungen die Bürgerrechte und zunehmend mehr die freie Meinungsäusserung aushebeln möchten. Direkte Demokratie ist ein höchst kostbares Gut und die einzige legitime und friedliche Möglichkeit um herrschendes, geschriebenes Recht nach zeitgemässen Einsichten, Empfehlungen und gegen Paragrafenreiterei nachhaltig zu verbessern. Dr. Hans-Georg Maassen, ehemaliger Präsident des deutschen Bundesamtes für Verfassungsschutz, der aufgrund umstrittener Äusserungen in den Ruhestand versetzt wurde, äusserte sich vor einigen Monaten: «Rechtsstaat bedeutet Herrschaft des Rechts und nicht Herrschaft durch das Recht. Bei einer Herrschaft des Rechts haben sich alle an das Recht zu halten. Nicht nur die einfachen Bürger, sondern auch die Regierung, der Bundeskanzler, die Politiker, die Justiz, die sogenannten NGOs. Niemand steht mit der eigenen Moral über dem Recht. Das ist der Rechtsstaat.» Dem haben Schweizer Stimmbürger gewiss nichts hinzuzufügen.

Gaston Pfister, Arbon

An Multi-Einsprecher Gustav Maurer

Lieber Gustav, ich nenne dich so, weil ich noch vor nicht allzu langer Zeit im gleichen Wohnquartier an sehr privilegierter Lage meinen Wohnsitz hatte. An gemeinsamen Anlässen haben wir uns begrüsst und vielleicht auch angestossen. Du bist jetzt in einem Alter, wo die Altersweisheit durchdrücken sollte oder ist bei dir schon die Alterssturheit angekommen? Wie ich deine Reaktionen auf die grösseren Bauprojekte in Arbon lese, gehe ich von Sturheit und krankhafter Wohlwissenheit aus. Es kann nicht sein, dass du bei jedem Projekt deinen Senf dazu gibst und Einsprache machst. Bei Ablehnung dann, nimmst du den Zweihänder und ziehst deine Ideen weiter. Und wie ich jetzt lese und schon früher auf dem Latrineweg vernommen habe, bittest du noch um unentgeltliche Rechtshilfe. Mit anderen Worten, soll ich als Steuerzahler deine Fürze auch noch bezahlen? Was in Amriswil und anderswo passiert ist, interessiert hier in Arbon keiner. Deine Sagex-Modelle können ja deine Ideen darstellen, sind aber wirtschaftlich reine Fantasiegebilde. Hast du jemals einen Investor für eines der Projekte in Arbon angefragt und gefunden? Noch etwas zu deiner beruflichen Qualifikation, Architekt kann sich jeder nennen und Städtebauer auch. Darum Gustav, lass es nun gut sein und beschränke dich auf das Geniessen deiner jetzigen Lebensphase. Mit Grüssen

Peter Rutishauser, Arbon

Jeder Bündel zählt

Letztes Wochenende war Altpapiersammlung. Sie stellt eine wichtige Einnahmequelle für die beteiligten Arboner Vereine dar. Wir alle haben eine ganz einfache Möglichkeit, deren Engagement zu unterstützen. Und das Beste daran: Sie liegt direkt vor unserer Haustüre. Indem Sie Ihr Altpapier nicht selbst entsorgen, sondern gezielt für die Vereinssammlungen bereitstellen, leisten Sie einen

Leserbriefe

wertvollen Beitrag. Nach den Sommerferien ist die Pfadi Arbor Felix an der Reihe, die damit und einen Fünftel ihrer Einnahmen generiert. Schaffen die Pfadis dieses Mal dank Ihrer Mithilfe einen neuen Sammelrekord? Die Kinder und Jugendlichen würd's freuen.

Michael Zwahlen, Arbon

Renovation statt Abriss

Seit Jahren versuche ich direkt und mit medialen Hinweisen auf den Umstand von Fehlplanungen in der Stadtentwicklung hinzuweisen und stosse auf keinerlei Interesse. Der Abriss mit Kündigungen in der Obstgartenstrasse ist der Höhepunkt. Unverständlich, wenn der Stadtrat dieses gut heisst, ohne das Wohlergehen seiner Bürger zu berücksichtigen. Vor 60 Jahren, an bester Wohnlage mit Schule- und ÖV-Anschluss ist eine vorbildliche, familiengerechte Wohnanlage entstanden. Die soziale Siedlung wurde gebaut für bezahlbare Mieten. Ein Appell an die Bürgergemeinde Arbon, verantwortungsbewusst nochmal eine neue Prüfung zu verlangen unter diesen Gesichtspunkten. Eine schlechte Verfassung der Gebäudehülle soll Grund für den Abriss sein. Dafür gibt es genügend solide Sanierungs-Fachleute. Abriss ist die grösste Umwelt-Belastung, wissenschaftlich erwiesen. Renovation ist immer, wenn möglich, diesem vorzuziehen. Bezahlbarer Wohnraum sollte in diesem Zusammenhang unbedingt erhalten werden. Dringende Aufgabe an den Stadtpräsident ist Schutzwürdigkeit. Im In- und Ausland werden ältere Arbeitersiedlungen dem Erhalt unterstellt. Vorbild für soziales Zusammenleben! Dies muss Ziel des Stadtrats und Parlament sein. Nachverrichtung kann durch Holzbaufirmen geprüft werden, nachdem erschlossener Baugrund genutzt wird. Sozialer bezahlbarer Wohnraum kann zusätzlich angeboten werden. Kündigungen sind ausgeschlossen.

Gustav Karl Maurer, Arbon

Gemeinderat will die Vergabe im Baurecht

Nach der gescheiterten Grundsatz-Abstimmung im September 2025 hat sich der Roggwiler Gemeinderat in den vergangenen Monaten erneut intensiv mit der Zukunft des Ochsen und des Farinolihauses auseinandergesetzt. Wie er diese Woche im Gemeindeblatt bekannt gibt, wird er der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni den Antrag unterbreiten, die beiden Parzellen im Baurecht abzugeben. Im September standen noch der Verkauf an einen Investor sowie die Entwicklung des Areals durch die Gemeinde selbst zur Auswahl. Heute zeigt sich der Gemeinderat überzeugt davon, dass die Baurechtsoption «eine sorgfältige und zukunftsgerichtete Entwicklung ermöglicht», sofern sich im Anschluss an die Gemeindeversammlung eine geeignete Baurechtsnehmerin finden lasse. Die Hintergründe des Entscheides will der Gemeinderat im Vorfeld der Gemeindeversammlung an einer Infoveranstaltung erläutern. Diese findet am Montag, 11. Mai, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Freidorf statt. red

BFA zu Gast bei der Textildruckerei Arbon

Die Bürger Fraktion Arbon (BFA) ist im Rahmen ihrer Hauptversammlung am Dienstag, 5. Mai, zu Gast bei der Textildruckerei Arbon (TDS) an der Textilstrasse 2. Nach dem offiziellen Teil gibt Martin Schlegel, Inhaber und Geschäftsführer der TDS, ab 20 Uhr spannende Einblicke in den Handsiebdruck und seinen Maschinenpark. Gäste sind zu diesem Programmpunkt herzlich eingeladen. pd

SVP-Stammtisch zu aktuellen Themen

Deshalb lädt die SVP am Montag, 4. Mai, ab 19 Uhr ins Hotel Restaurant Park zum nächsten öffentlichen Stammtisch. Thematisiert werden unter anderem die Jahresrechnung 2025 der Stadt Arbon sowie die Wohnungskündigungen an der Obstgartenstrasse. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle Teilnehmenden erhalten ein Geschenk zum Wonnemonat Mai passend. pd

Rietli befeuert den Gewinn

Kim Berenice Geser

Die Stadt Arbon schreibt 2025 erneut einen sensationell hohen Gewinn. Doch wie im Vorjahr handelt es sich dabei um Geld, das hauptsächlich in den Büchern steht.

Die Erfolgsrechnung 2025 der Stadt Arbon schliesst mit einem Ertrag von 76,077 Mio. Franken und einem Aufwand von 66,466 Mio. Franken. Somit bleibt unter dem Strich ein Gewinn von satten 9,611 Mio. Franken – budgetiert war ein Minus von 200'041 Franken. Diejenigen, die im Herbst 2025 das Budget 2026 abgelehnt haben, werden sich an dieser Stelle in ihrem Entschcheid bestätigt sehen. Doch wie bereits 2024, als die Stadt einen Gewinn von über 6 Mio. Franken verbuchte, trägt vor allem ein Ereignis zum hohen Ergebnis bei: die Wertberichtigung von Liegenschaften. Konkret waren das diesmal die Rietli-Parzelle und die Liegenschaft an der Bahnhofstrasse 24. Deren Steuerwert wurden neu bemessen, was zu einem ausserordentlichen Ertrag von 6 Mio. Franken führte. Dabei handelt es sich um einen rein buchhalterischen Wert, der erst bei einem Verkauf der Parzellen aktiviert würde. Was zumindest beim Rietli noch länger nicht der Fall sein wird, wie Stadtpräsident René Walther an der Medienkonferenz zur Rechnung 2025 am Dienstag erklärte. Sowohl die Bauzone, als auch die fehlende Erschliessung und die noch undefinierte Nutzung des Areals bedürfen komplexer Abklärungen. Gemeinsam mit der Strausswiese hätten diese Parzellen bei der Stadt oberste Priorität, sagt Walther. Was wünschenswert ist, denn um dereinst Profit aus diesen Investitionen ziehen zu können, müssen die Areale entwickelt werden. Die



Stadtpräsident René Walther erklärt an der Medienkonferenz, dass die ausstehende Sanierung des Sportplatzes Stacherholz (Anteil auf der Folie gelb markiert) Haupttreiber für das nicht erreichte Investitionsvolumen ist. kim

Strausswiese konnte die Stadt diesen März für 19,5 Mio. Franken erwerben, nachdem die Stimmbewölkerung letztes Jahr Ja zum Kauf sagte.

Einsprecher blockiert Investition
Betrieblich lagen die Budgetabweichungen 2025 im tiefen einstelligen Prozentsatz des Haushaltvolumens – mit zwei Ausnahmen. Eine davon waren höhere Einnahmen im Sport und Freizeit Bereich (Hafen, Camping, etc.). Die andere war eine weitere, bereits aus den Vorjahren bekannte Gewinn-Komponente: die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren. Diese schlugen mit über 1,6 Mio. Franken zu Buche. Dazu gesellten sich höhere Steuereinnahmen durch zwei Erbschaftsfälle bei den natürlichen Personen und einem Sondereffekt bei einer juristischen Person, womit der Steuerertrag total 3,7 Mio. Franken höher als budgetiert ausfiel. Diese einmaligen Ereignisse würden einmal mehr zeigen, wie unberechenbar und deshalb schwierig zu budgetieren die Steuereinnahmen seien, sagte Finanzchef Pascal Büchler dazu.

Ein Hoffnungschimier gibt es jedoch: Der Kanton will bis Ende dieses Jahres seinen Veranlagungsrückstand aufgeholt haben. Damit sollten zumindest die Sondereffekte durch hohe Steuernachzahlungen aus vorherigen Rechnungsjahren künftig wieder abnehmen. Zunehmen soll derweil das Investitionsvolumen. Dieses wurde auch 2025 wieder nicht ausgeschöpft. Budgetiert waren rund 11 Mio. Franken, umgesetzt wurden knapp 5 Mio. Franken. Hauptgrund hierfür sind Verzögerungen bei der Umsetzung der Projekte. Aktuell wird beispielsweise das Sanierungsprojekt Sportplatz Stacherholz neu aufgerollt, weil es mit dem Einsprecher zu keiner Einigung kam. Und bei der Friedhofskapelle waren zusätzliche Abklärungen mit der Denkmalpflege notwendig. Dennoch betont Walther, dass diverse Projekte 2025 vorangetrieben oder sogar abgeschlossen und Schulden abgebaut werden konnte. Er sieht Arbon auf Kurs. Es bestehe eine solide Finanzbasis, welche die dringend notwendigen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur tragbar mache.

An der Spitze der Wälli AG Ingenieure kommt es zum Generationenwechsel

Die Wälli AG Ingenieure hat an ihrer Generalversammlung Bernard Braun (links im Bild) zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Der 42-Jährige ist seit 2013 im Unternehmen tätig und leitet den Bereich Konstruktiver Ingenieurbau. Mit der Wahl von Braun übergibt Lukas Wohlwend (rechts im Bild) sein Amt nach 33 Jahren in



leitender Funktion, davon zwölf Jahre als CEO und fünf Jahre als Verwaltungsratspräsident. In dieser Zeit entwickelte sich das Arboner Ingenieurbüro zu einem über die Ostschweiz hinaus bekannten Infrastrukturplaner mit 14 Standorten und über 100 Ingenieurinnen und Ingenieuren in verschiedenen Fachdisziplinen. red

«Ich möchte nicht noch einmal 17 sein»

Andrea Vonlanthen

Zwei Arboner Persönlichkeiten, die kürzlich 90 Jahre alt wurden: die langjährige Journalistin Hedy Züger und der frühere Saurer-Mann und evangelische Kirchenpräsident Ruedi Hayn. Wie erleben sie ihr hohes Alter? Und wie erleben sie das Arbon von heute? Eine anregende Gesprächsrunde.

«Longevity», also Langlebigkeit, heisst der neue Trend. Er will das Altern aufhalten. Wie alt möchten Sie eigentlich werden?

Hedy Züger: Oh la la, vielleicht so 95...
Ruedi Hayn: Ich bin froh, dass ich trotz gesundheitlicher Beschwerden so alt geworden bin. Ich habe keinen Wunsch mehr für ein längeres Alter.

Was bedeutet es Ihnen, 90 Jahre alt zu sein?

Züger: Ich spüre vor allem Dankbarkeit. Ich merke, dass ich in meinem Leben viel gesehen und erlebt habe. Ich freue mich, dass ich soweit noch gesund bin.

Hayn: Ich bin auch vor allem dankbar. Dass ich so alt werden durfte, ist für mich ein Segen von oben.

Wie haben Sie dieses hohe Alter geschafft?

Hayn: Ich habe immer versucht, in Bewegung zu bleiben – körperlich und geistig.

Züger: Das hat wohl mit meinen guten Genen zu tun. Und ich habe einermassen gesund gelebt.

Der 2009 verstorbene, bis zuletzt sehr umtriebige Thurgauer Nationalrat Ernst Mühlemann sagte oft: «Ich hasse das Alter.» Sie auch?

Züger: Nein, ich hasse das Alter sicher nicht. Es ist mir so gegeben, und ich nehme es an, auch wenn es zum Teil schon beschwerlich ist.

Hayn: Ich hasse nicht grundsätzlich das Alter. Aber ich hadere ein wenig mit dem, was mir das Alter alles auferlegt.

Wann ist man denn in Ihren Augen alt?



«Nach meinem Empfinden ist es jetzt baulich in Arbon genug,» meint Hedy Züger im Gespräch mit Ruedi Hayn. Der wiederum hielt vieles für nötig, sieht gewisse bauliche Entwicklungen aber auch kritisch. Bilder: Andrea Vonlanthen

Züger: Ich denke, so von 80 Jahren an. Wenn wir merken, dass wir langsamer werden, das Gedächtnis wackelt, das Auswendiglernen schwierig wird. Das alles stört mich ziemlich.

Hayn: Das ist individuell. Körperliche Beschwerden sind belastend, schlimmer ist, wenn die Fähigkeit zum klaren Denken abnimmt. In dieser Phase befinde ich mich jetzt. Also sicher ist man mit 90 Jahren alt.

Möchten Sie noch einmal 17 sein?

Hayn: Nein! Dann müsste ich ja alle die Phasen noch einmal durchleben, die ich lieber gestrichen hätte.

Züger: Ich teile die Meinung von Ruedi. Ich möchte vor allem die schmerzlichen Erfahrungen und Schwierigkeiten nicht nochmals erleben.

Was schätzen Sie am Alter?

Hayn: Ich schätze, dass ich immer noch ein wenig lernfähig bin. Ich merke, dass auch das Alter eine besondere Bestimmung hat. Sie lässt mich innerlich immer noch wachsen.

Züger: Ich bin dankbar, dass ich noch heute von dem profitieren kann, was

ich einmal gelernt habe. Und für viele nützliche Lebenserfahrungen.

Wie war das für Sie, als Sie pensioniert wurden und dann plötzlich nicht mehr gefragt waren?

Züger: Ich bin am Tag nach der Pensionierung bei der Zeitung gleich wieder ins Büro gegangen. Es ging fast unverändert weiter. Ich hatte noch viele weitere Jahre mit erfüllenden Aufgaben.

Hayn: Plötzlich keine feste Arbeitsstruktur mehr zu haben, war gar nicht einfach. Aber ich war noch in der Leitungsfunktion der Männerriege, sang im katholischen Kirchenchor, machte viele Velotouren und engagierte mich noch kirchlich, sechs Jahre auch als Präsident der evangelischen Kirchgemeinde. Und ich habe wie Hedy noch hie und da geschrieben, vor allem Leserbriefe.

Wie können Sie auch mit 90 ein erfülltes Leben haben?

Züger: Zeitungs- und andere Lektüre sowie Kontakte sind mir wichtig. Ich gehe oft in die Natur hinaus, besuche gerne die Kirche und treffe

auch dort geschätzte Bekannte. Natürlich fehle ich auch nicht, wenn es heisst: «Gömmmer eis go zieh?»

Hayn: Ich erlebe ein erfülltes Leben, aber auf einer anderen Basis. Ich lese gerne und informiere mich über die aktuelle Lage in der Welt. Wir sind ja in einer ganz schwierigen Weltlage. Das interessiert mich, und dafür bete ich auch. Zu einem erfüllten Leben verhilft mir auch meine Familie mit all den Begegnungen und Feiern.

Wie stark beschäftigen Sie sich mit dem Sterben?

Züger: Ich war im Stadthaus, habe meine Beerdigung festgelegt und auch dafür bezahlt. Meinen Lebenslauf muss ich noch verfassen. Ans Sterben denke ich oft. Bei diesem Thema ist mir auch die Kirche wichtig.

Hayn: Auch ich beschäftige mich stark mit dem Sterben, denn es liegt nahe. Das hat mit meinem Glauben zu tun. Jesus hat uns doch versprochen, dass wir als Glaubende in sein himmlisches Reich kommen. Das ist die Osterbotschaft. Ich habe mich

auch bei der Stadt über den ganzen Ablauf orientiert und einige Vorkehrungen getroffen. Ich möchte zum Beispiel nicht kremiert werden. Das ist alles schriftlich festgelegt.

Wenn Sie ans Sterben denken - wovor haben Sie Angst?

Züger: Eigentlich habe ich keine Angst. Ich glaube, was ich kirchlich gelernt habe. Ich habe auch das Beispiel meiner Eltern erlebt, die getrost im Glauben gestorben sind. Für die letzte Lebenszeit dürfen wir auch der Palliative Care vertrauen.

Hayn: Es gibt ja das Gebet «Herr, schenke mir einen seligen Tod». Ich habe Respekt, aber keine Angst vor dem Sterben. Ich möchte bis zuletzt im Glauben stark bleiben.

Frau Züger wohnt seit 63 Jahren in Arbon, Herr Hayn seit 65 Jahren. Warum sind Sie unserer Stadt immer treu geblieben?

Züger: Mein verstorbener Mann war noch bei der Firma Hamel angestellt. Ich nahm bei der Zeitung eine interessante Aufgabe wahr. Ich hatte auch immer wieder gute Weiterbildungsmöglichkeiten. In St. Gallen habe ich zum Beispiel Hebräisch gelernt, das Judentum interessiert mich auch.

Hayn: Arbon ist am See wunderbar gelegen und hat eine schöne historische Altstadt. Hier hat es mir, meiner Frau und unseren beiden Töchtern immer gut gefallen. Ich hatte auch stets freundschaftliche Kontakte, sei es bei Saurer, beim STV Arbon oder als Chorsänger. Wer in Arbon wohnen kann, lebt doch ein Stück weit im Paradies!

Sie sind beide «Saurer-Leute». Herr Hayn war 38 Jahre bei Saurer tätig, Frau Züger schreibt heute noch in der «Saurer-Gazette». Welche Erinnerungen haben Sie an Saurer?

Hayn: Das ganze soziale Gebilde von Saurer war sehr fortschrittlich. Man hat die Mitarbeiter bei Problemen miteinbezogen. Die Qualität der Textilmaschinen und der Nutzfahrzeuge war weltweit bekannt.

Züger: Ich erinnere mich an die Reisenströme von Saurer-Mitarbeitern, die jeweils per Velo durch das Städtchen oder per Auto Richtung Rheintal zirkulierten. Erst später wurde mir klar, was für ein grosses Ansehen Saurer hatte. Wer dort die Lehre absolvierte hatte, wurde sofort angestellt. Heute schreibe ich vierteljährlich Beiträge für die «Saurer-Gazette». Ich freue mich am Erfolg des Saurer-Museums mit seinen rund 80 freiwilligen Mitarbeitern.

Wie sehen Sie die Entwicklung von Arbon in den letzten 20, 30 Jahren?

Züger: Es ist vor allem baulich sehr viel geschehen, ganze Quartiere sind neu entstanden. Nach meinem Empfinden ist es jetzt aber genug.

Hayn: Also baulich war einiges nötig. Aber es gibt auch eine bauliche Entwicklung, die ich kritisch sehe. Solange die finanziellen Mittel da sind, wird halt gebaut. Und man will natürlich modern sein. Doch von älteren Arbonern höre ich manchmal schon: «Das ist nicht mehr mein Arbon!»

Und wie ist es bei Ihnen: Ist es noch «Ihr» Arbon?

Hayn: Es ist noch mein Arbon, aber es ist nicht mehr das Arbon von 1959,

als ich nach Arbon kam. Vor allem die Menschlichkeit und der Zusammenhalt waren damals ausgeprägter.

Züger: Ja, es bleibt mein Arbon. Alles ist geordnet und gut verwaltet. Was mir wichtig ist, wird in Arbon in einem guten Zustand gehalten.

Was macht Ihnen trotzdem Sorgen, wenn Sie an Arbon denken?

Züger: Meine Sorge ist, dass europaweit wieder einmal eine Rezession eintritt, von der auch Arbon betroffen sein könnte. Das weiss man ja nie.

Hayn: Ich sehe mit Sorge, dass durch den zunehmenden Verlust der biblischen Werte die Nächstenliebe abnimmt. Und für die Stadt hoffe ich einfach, dass sie sinnvoll mit den Steuergeldern umgeht.

Wie könnte man den betagten Menschen in Arbon die grösste Freude machen?

Züger: Alte Menschen brauchen gute Anlaufstellen, Freundschaften und Kontaktmöglichkeiten. Zum Glück haben wir genügend Ärzte. Es ist wichtig, dass auch die Betagten aus dem Haus gehen. Mir gefällt gar nicht, dass viele Leute die Kirche links liegen lassen. Wissen sie denn nicht aus der Geschichte, wer in die entstehenden Lücken vorstösst?



Dass er so alt werden durfte, ist für Ruedi Hayn ein Segen von oben. Hedy Züger verspürt diesbezüglich vor allem Dankbarkeit.

Hayn: Wird das Alter in Arbon genügend gewürdigt? Ja, ich denke schon. Doch man sollte auf allen Gebieten versuchen, den Bedürfnissen der alten Menschen Rechnung zu tragen. Alte Menschen brauchen Freude, aber auch die Möglichkeit, über Sinnfragen austauschen zu können.

Was raten Sie der jüngeren Generation in Arbon?

Hayn: Sie sollte sich vermehrt auch mit den tieferen Fragen des Lebens beschäftigen und nicht nur im Materialismus leben. Auch für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, gehört dazu.

Züger: Die Jungen sollen keine Schulden machen, ihren Ehepartner sorgfältig auslesen und auch etwas für die Seele tun.

Warum glauben Sie an eine positive Zukunft von Arbon?

Züger: Viele Leute setzen sich für eine positive Entwicklung von Arbon ein, leider nicht alle. Arbon hat ein sehr breites Vereinsleben. Die Vereine sind wichtiger, als man oft denkt. Auch die Parteien haben eine grosse Bedeutung – für das politische Leben, also für unsere Zukunft.

Hayn: Ich sehe auch, dass man in Arbon viel Wert auf die Bildung legt. Mir wäre ein Anliegen, dass auch Kunst und Kultur weiter gefördert werden. Arbon ist noch nicht so überbevölkert wie andere Städte. Ich bin auch politisch und wirtschaftlich optimistisch gestimmt für Arbon.

Ihr grösster Wunsch für das 91. Lebensjahr?

Hayn: Die letzten Monate waren gesundheitlich nicht ganz einfach für mich. Da war ich ja auch einige Wochen im Pflegeheim. Jetzt darf ich Gott sei Dank wieder zu Hause bei meiner Frau sein. So wünsche ich mir einfach, dass es bei uns geistig und körperlich einermassen stabil bleibt.

Züger: Mein Wunsch ist, dass ich gesund bleibe, weiterhin gut gehen und immer wieder die mir Nahestehenden treffen kann.

Das grosse Fussball-Wochenende

Publireportage

Ein Wochenende ganz im Zeichen des Fussballs: Der FC Arbon freut sich, auch dieses Jahr wieder zum traditionellen FCA-Fest und Grümpeleturnier auf dem Stacherholz einzuladen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort.

Am Freitag und Samstag, 12. und 13. Juni, erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein, für Fussballbegeisterte und alle, die einfach ein geselliges Fest erleben möchten. Den Auftakt macht am Freitagabend das beliebte «Chästurnier». Hier stehen nicht Resultate, sondern der Spass im Vordergrund. Ob Familien, Firmen oder Freundesgruppen, alle sind willkommen, gemeinsam auf dem Platz ihr Können zu zeigen und einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. Für das «Chästurnier» besteht die



Gross und Klein zeigen im Juni ihr Fussballkönnen im Stacherholz. z.V.g.

Möglichkeit, sich inklusive Fondueessen anzumelden oder auch unabhängig davon nur am Fondueessen teilzunehmen. Der QR-Code zur Anmeldung findet sich im Inserat unten.

Am Samstag gehört das Spielfeld ganz dem Nachwuchs. Beim Schülerturnier messen sich junge Fussballerinnen und Fussballer mit viel Einsatz und Begeisterung. Man darf

sich auf Emotionen, Teamgeist und faire Spiele freuen. Der Samstagabend bietet gleich mehrere Höhepunkte: Zuerst bestreitet die 1. Mannschaft des FC Arbon ihr letztes Heimspiel der Saison – eine perfekte Gelegenheit, das Team lautstark zu unterstützen. Direkt im Anschluss wird das Spiel der Schweizer Nationalmannschaft im Festzelt übertragen, sodass Fussballfans voll auf ihre Kosten kommen. Während des gesamten Wochenendes sorgt eine Festwirtschaft mit vielfältigem Angebot für das leibliche Wohl. Das Festzelt lädt zum Verweilen ein und bietet den idealen Rahmen für Begegnungen, Gespräche und beste Stimmung. Der FC Arbon freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, spannende Spiele und ein unvergessliches Fussballfest im Stacherholz. Team-Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Den QR-Code dazu gibt es ebenfalls im Inserat unten. pd

Kräftemessen im Kybun Joya Reitpark

Am Samstag, 2. Mai, und Sonntag, 3. Mai, findet das Vierkampf-Qualifikations- und Einsteigerturnier im Kybun Joya Reitpark in Egnach statt. Die Vorbereitungen für das Vierkampf-Qualifikationsturnier mit Schwimmen, Laufen, Dressur- und Springreiten laufen auf Hochtouren. Neben den gängigen Kategorien steht auch eine Kategorie «Youngsters» auf dem Programm. Kinder ab fünf Jahren können am Wettkampf teilnehmen und so schon früh Wettkampfluft schnuppern. Die «Youngsters» reiten ein Dressurprogramm am Führzügel, laufen 400 Meter, springen mit Steckenpferd über einen Hobbyhorsingparcours und schwimmen 25 Meter. Am Samstag ab 13.15 Uhr startet für alle Vierkampfkategorien der Schwimmwettbewerb im Hallenbad Egelsee in Kreuzlingen. Im Kybun Joya Reitpark in Egnach wird der Vierkampf Anlass mit dem Hobby Horsing um 15 Uhr fortgesetzt. Gleich anschliessend findet für alle Kategorien das Laufen statt. Interessierte Zuschauer finden die Laufstrecken rund um den Reitpark. Am Sonntagmorgen beginnen die «Youngsters» um 8 Uhr mit dem Führzügelwettbewerb im Reitpark in Egnach. Anschliessend werden die Einsteigerdressur- und Vierkampfprogramme den Richtern und Zuschauenden präsentiert. pd

54. Schulhandballturnier in Arbon steht an

Am Samstag, 2. und Sonntag, 3. Mai findet mit ca. 330 teilnehmenden Kindern wieder der grösste Kindersport-Anlass in der Region Arbon statt. Mit 46 angemeldeten Teams wurde der letztjährige Rekord (42 Teams) nochmals überboten. Beim Turnier können die Kids in diesem Jahr ihre Schussstärke an der Geschwindigkeitsmessanlage überprüfen lassen. Zuschauende sind in der Kybunhalle Arbon willkommen, eine Festwirtschaft rundet den Grossevent ab. Der Spielplan ist auf der Homepage www.hc-arbon.ch/ downloads zu finden. pd

Arbon braucht Bewegung

Zum ersten Mal macht Arbon beim Projekt «Coop Gemeinde Duell» mit und bietet der Bevölkerung ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot an.

Dabei sammelt die Bevölkerung Bewegungsminuten. Je mehr sich die Teilnehmenden bewegen, desto mehr Bewegungsminuten sammeln sie für Arbon – unabhängig von Alter, Ort oder Bewegungsart. Zum Sammeln der Bewegungsminuten gibt es zwei Möglichkeiten: Einerseits finden vom 1. bis 31. Mai in Arbon diverse Bewegungsaktivitäten wie zum Beispiel Fussball, Yoga, Badminton oder eine Altstadtout statt und alle sind eingeladen, an den kostenlosen Angeboten teilzunehmen. Das Bewegungsprogramm ist unter www.coop-gemeindeduell.ch aufgeschaltet. Andererseits können über den persönlichen Coop Gemeinde Duell-Account vom 1. bis 31. Mai individuell



Auch Badminton-Minuten zählen. z.V.g.

Bewegungsminuten für Arbon gesammelt werden. Zusätzlich können eigene Bewegungsduelle innerhalb der Familie, im Verein oder im Freundeskreis lanciert werden. Der

Account kann entweder direkt in der neuen «Coop Gemeinde Duell»-App oder auf der «Coop Gemeinde Duell»-Webseite erstellt werden. pd

Weltrekordversuch mit dem Yoga-Hocker

Am Sonntag, 10. Mai wird am Wöschplatz in Arbon ein Weltrekordversuch gestartet. Monique Tomaselli lädt alle interessierten Yogis und alle anderen Interessierten ein, gemeinsam die Umkehrpose einzunehmen. Das Ziel ist, dass mindestens 100 Personen gleichzeitig die Umkehrpose für 15 Sekunden halten. Alle, die mitmachen wollen, sollen ihre Hocker mitbringen. Der Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Wöschplatz. Der Weltrekordversuch wird um 15.30 Uhr durchgeführt. Im Anschluss werden noch einige Sonnengrüsse praktiziert.

Real Madrid-Luft schnuppern



Nachwuchstalente beim «Real Madrid Trainingscamp 2026» in Tübach. z.V.g.

Ein Hauch von internationalem Spitzenfussball wehte kürzlich durch die regionalen Sportanlagen Kellen in Tübach, wo das «Real Madrid Trainingscamp 2026» stattfand. Die teilnehmenden Jungs und Mädchen aus der Region Ostschweiz zeigten eindrucksvoll, welches Potenzial und welche Leidenschaft

im regionalen Nachwuchsfussball steckt. Im Mittelpunkt standen nicht nur sportliche Leistungen, sondern auch Fairplay, Gemeinschaft und die Freude am Spiel. Ein Event, das Lust auf mehr macht und noch lange in Erinnerung bleibt – die nächste Veranstaltung ist bereits für das kommende Jahr geplant. pd

Auftaktsieg mit Ausrufezeichen

Der HC Arbon ist erfolgreich in die Aufstiegsrunde gestartet. Vor über 700 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Kybunhalle setzte sich das Team von Trainer Clemens Gangl gegen die HSG Siggenthal/Baden Endingen mit 42:30 durch und verschafft sich damit eine vielversprechende Ausgangslage. Das erste von zwei Heimspielen für den Aufstieg in die Nationalliga B fand am Samstag, 26.4. in der Arboner Kybunhalle statt. Die Partie begann nicht nach Wunsch des Heimteams. Siggenthal erwischte den deutlich besseren Start. Der Arboner Coach Gangl reagierte mit zwei Umstellungen. Darauf gelang es dem Arboner Team, den Spielfluss der Gegner zu stören und es kämpfte sich Tor um Tor zu einem deutlichen 42:30 Heimerfolg. Mit dem Sieg verschafft sich Arbon eine gute Ausgangslage in der Dreiergruppe. Die Entscheidung um den Aufstieg fällt in den Auswärtsspielen vom Donnerstag, 7. und Samstag, 9. Mai. pd

FCA WEEKEND

12. / 13. JUNI 2026

Traditions-Chästurnier
Freitag, ab 17 Uhr
für Firmen, Familien & Plauschgruppen

Schülerturnier
Samstag, ab 9 Uhr - presented by **Hoval**

Saisonabschluss 1. Mannschaft
Samstag, 17 Uhr - FC Arbon 05 1 - FC Balzers 1

Public Viewing WM 2026
Samstag, 21 Uhr - Gruppenspiel
Katar - Schweiz

MIT CHÄSFONDUE, TOMBOLA & FESTWIRTSCHAFT

Chästurnier

Schülerturnier

JETZT ANMELDEN!

Malerei trifft auf Skulptur im Kappeli

Karin Wetter und Sandra Giger – zwei Künstlerinnen, die ein tiefes Interesse an kreativen Prozessen und der non-verbalen Ausdruckskraft von Kunst verbindet, stellen dieses Wochenende im Arboner Kappeli aus. Wetter widmet sich seit vielen Jahren der Erforschung von Farben, Materialien und gestalterischen Prozessen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Frage, wie innere Wahrnehmung in eine äussere Form übersetzt werden kann. Ihre Werke zeichnen sich durch eine konzentrierte, reduzierte Bildsprache aus. Giger, aufgewachsen in Arbon und heute in St. Gallen tätig, verbindet in ihrem Schaffen verschiedene Rollen: Typografin, Kunsttherapeutin, Entdeckerin und Künstlerin. In der Begleitung von Menschen nutzt sie die Vielfalt gestalterischer Möglichkeiten, um inneres Erleben sichtbar und greifbar zu machen. Die Ausstellung am Samstag und Sonntag, 2. und 3. Mai, lädt dazu ein, in einen Dialog zwischen den Werken einzutreten und die unterschiedlichen Zugänge der beiden Künstlerinnen zu erleben. Türöffnung ist jeweils von 11 bis 16 Uhr, von 13.30 bis 14 Uhr findet ein Rahmenprogramm statt. pd

Orgel in Bewegung

Im Rahmen des Bodenseefestivals findet diesen Sonntag, 3. Mai, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Arbon ein Orgelkonzert statt. Zu hören ist der Marsch «Crown Imperial», der einst zur Krönung von George VI. komponiert wurde und seither oft bei feierlichen Anlässen der britischen «Royals» erklingt. Ausserdem spielt der in Arbon wirkende Konzertorganist Simon Menges mit «Mad Rush» und «Perpetuum Mobile» zwei Werke, die ihn im Sinne des Festivalmottos voll und ganz in Bewegung versetzen werden. Schliesslich kommen bei der Passacaglia von Johann Sebastian Bach und der Chaconne von Franz Schmidt mit ihren abwechslungsreichen Variationen die orchestralen Klangfarben der im Jahr 2020/21 umfassend renovierten Bodenseeorchel zum Leuchten. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kollekte. pd

Einmal kulinarisch um die Welt reisen



Belén Rivas und Roberto Ramos führen neu sowohl den Club als auch das Restaurant im «Trischli».

Sabine Moosmann

Im ersten Stock über dem bekannten «Trischli» in der Badgasse hat Anfang April ein neues Restaurant eröffnet. Das «Nationen Loft» bietet ein aussergewöhnliches Konzept: Es lädt seine Gäste jeden Monat auf eine kulinarische Reise in ein anderes Land ein.

Seit bald einem Jahr führen Belén Rivas und Roberto Ramos den «Club Once by Trischli». Sie sind die zweiten Pächter, seit sich Geni und Conny Bucher 2022 nach 47 Jahren vom Kultlokal verabschiedet haben. Vor Kurzem übernahmen sie nun auch das darüberliegende Restaurant, das sie im April wiedereröffneten. «Da sich der Club und das Restaurant einen Eingang teilen, bot es sich an, dass wir es auch gleich mitführen», sagt Rivas.

Wechselnde Chefköche

Das Restaurantkonzept verspricht dabei viel Abwechslung. Sowohl Belén Rivas wie auch Roberto Ramos sind spanischer Herkunft und wollten dies in das Konzept einfließen lassen: «Tapas werden in Arbon und der Umgebung bereits angeboten. Wir wollten etwas Neues anbieten und die Inspiration folgte dann durch den Besuch am

Nationenfest in Romanshorn», erklärt Roberto Ramos. Das Konzept beruht darauf, dass jeder Monat von einer Landesküche geprägt ist. «Das Besondere daran ist, dass jeweils eine Person oder ein Team aus den verschiedenen Kulturvereinen authentische Spezialitäten aus dem jeweiligen Land zubereiten», führt Ramos weiter aus. Das «Nationen Loft» bietet somit die Infrastruktur und die Unterstützung für die jeweiligen Gastköchinnen und -köche. Gestartet wurde mit Speisen aus Venezuela, seit heute können Spezialitäten aus Italien probiert werden.

Treffpunkt und Neues erleben

Mit dem «Nationen Loft» soll nicht nur das gastronomische Angebot erweitert werden. «Es ist uns besonders wichtig, dass ein lebendiger Ort der Begegnung entsteht», erklärt Belén Rivas. Der kulturelle Austausch sowie das Entdecken neuer Geschmäcker stehen dabei im Mittelpunkt. «Unterschiedliche Menschen, Geschichten und Traditionen kommen hier zusammen und schaffen eine besondere Atmosphäre», führt sie weiter aus. Das «Nationen Loft» ist jeweils von Donnerstag bis Samstag von 18 bis 23 Uhr geöffnet. Warme Küche gibt es bis 22 Uhr.

Zeitfrauenrundgang bei Vollmond

Morgen, Freitag, 1. Mai startet um 18.30 Uhr der erste öffentliche Stadtrundgang der Zeitfrauen in diesem Jahr, welcher zugleich ein Vollmondrundgang ist. Die Besuchenden kommen mit auf eine Zeitreise durch Arbons Altstadt und erfahren Lebensgeschichten von Arboner Frauen vor ungefähr 100 Jahren. Und immer wieder taucht eine Frauenfigur auf, direkt der Geschichte entsprungen, überraschend. Die Zeitfrauen mischen Information mit lebendigen szenischen Bildern und graben erstaunliche Details zu den Geschichten der Frauen aus. Tatsächlich lernen auch noch alteingesessene Arboner und Arbonerinnen Neues und Spannendes über ihren Wohnort. Der Rundgang startet beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park) und endet beim Wöschplatz am See. Im Anschluss an den Rundgang ist Gelegenheit für einen Drink in der Vollmondbar auf der Hafentmole. Der Bummel durch Arbon dauert 1.5 Stunden und kostet 20 Franken pro Person. Es wird um Anmeldung an zeitfrauen@bluewin.ch, gebeten. Eine spontane Teilnahme ist ebenfalls möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.zeitfrauen.ch. pd

Eine Geschichte über Vertrauen

Am Sonntag, 3. Mai zeigt das Chora Theater um 11 Uhr in der Musikschule in Arbon das Stück «Spring ins Glück», ein Figurentheater für alle ab 4 Jahren. Es ist eine Geschichte über das Vertrauen: Die Schnecke Cara ist so fasziniert vom schönen Raben Cola, dass sie ganz vergisst zu flüchten. Beide wagen das Unvorstellbare und vertrauen einander. Sie begegnen sich und sind bald füreinander da. Am Ende erfüllen sich die kühnsten Wünsche von beiden. Reservationen sind telefonisch unter 071 525 16 61 oder per Mail an info@chora-theater.ch möglich. Weitere Informationen gibt es unter www.chora-theater.ch/auffuehrungen-in-arbon/ pd

Tag der Musik an der Rondo Musikschule

Am Samstag, 9. Mai, lädt die Rondo Musikschule in Arbon zum «Tag der Musik» ein. Die Besuchenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Um 9 Uhr startet der Workshop «Vom Geräusch zum Klang». Anschliessend können von 11 bis 12 Uhr verschiedene Instrumente ausprobiert werden. Um 12 Uhr folgt ein Konzert der Jugendmusik Arbon. Am Nachmittag, ab 14.15 Uhr präsentieren Schülerinnen und Schüler ihr Können, bevor von 15 bis 16 Uhr die Band «Graumelierte» mit Swing, Rumba und Bossa Nova auftritt. Eine kleine Festwirtschaft sorgt zusätzlich für Verpflegung. Alle weiteren Informationen gibt es unter www.rondo.tg. pd

Darsteller für «Emil und die Detektive» gesucht

In Arbon findet am 30. und 31. Mai ein Casting-Workshop für das geplante Musical «Emil und die Detektive» statt. Gesucht werden Kinder ab 8 Jahren, Jugendliche sowie junge Erwachsene. Zudem ist je eine männliche und weibliche Besetzung für zwei Erwachsenenrollen im Alter von etwa 45 bis 50 Jahren vorgesehen. Der Workshop richtet sich an alle Interessierten mit und ohne Theatererfahrung. Produziert wird das Stück vom neu gegründeten Verein «Junges Musiktheater Arbon». Informieren und anmelden können sich Interessierte bis zum 13. Mai unter: www.jungesmusiktheater.ch oder casting@jungesmusiktheater.ch pd

Anzeige

KINO ROXY ROMANSHORN
 Programm ab Freitag, 1. Mai
 Im Bann der Quarzkristalle FR 20:15 ab 6 | 94 Min
 Die Zauberlaterne SA 10:15
 Le Chant des forêts SA 17:00 Doku | OV d | ab 6(10) | 95 Min
 Calle Málaga SA 20:15 OV d/f | ab 10(12) | 116 Min
 Plitsch Platsch forever! SO 14:00 ab 6 | 87 Min
 Hirschfeld DI 14:00 Kikaku, Doku | D | ab 12 | 90 Min
 Siri Hustvedt DI 19:30 OV d/f | ab 12 | 110 Min
 Barbara Buser MI 19:30 Doku | ab 14 | 120 Min
 Peter Frattion DO 19:00 Doku mit P. Frattion | D ab 6 | 89 Min
 Nie im falschen Film dank: hybun Joya
 Salmacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

«Wir schinden Eindruck»

Kim Berenice Geser

Der Oberthurgauer Museumstag findet diesen Sonntag bereits zum fünften Mal statt. Für Initiator Peter Gubser ist es die letzte Durchführung mit ihm als Organisator. Er spricht über die ursprünglichen Absichten hinter dem Anlass und dessen Zukunft.

Peter Gubser, vor fünf Jahren haben Sie den Oberthurgauer Museumstag ins Leben gerufen. Abgesehen von Ihrem musealen Hintergrund – was hat Sie dazu bewegt?

Der Regierungsrat hatte damals entschieden, dass das neue Kantonale Museum nach Arbon kommen soll und dafür die Webmaschinenhalle im Saurer WerkZwei gekauft. Zur Realisierung dieses Projekts braucht es aber einen Millionen-Kredit, dem nicht nur Regierungsrat und Grosser Rat, sondern vor allem auch die Bevölkerung zustimmen muss. Und damit so ein Kulturprojekt beim Volk ankommt, braucht es breite Unterstützung. Das wollte ich mit dem Museumstag vorbereiten. Für ein Projekt dieser Grössenordnung kann man nicht erst zwei, drei Monate im Vorfeld Abstimmungskampf betreiben. Man muss das Terrain von langer Hand vorbereiten, damit vor allem auch der Oberthurgauer begeistert ist von seiner Museumslandschaft.

Nun ist es aber so, dass der Regierungsrat das Projekt aus finanziellen Gründen auf die lange Bank geschoben hat. Gemäss aktueller Planung geht man von einer Realisierung zwischen 2034 und 2037 aus. Hat das Auswirkungen auf den Oberthurgauer Museumstag?

Ich finde es höchst bedauerlich, wie dieses Projekt hinausgeschoben wurde. Meines Erachtens liegt das auch daran, dass die übrigen Kantonalen Museen nicht interessiert sind an einem weiteren Standort so weit weg von Frauenfeld. Um aber auf Ihre Frage zurückzukommen: Weil das Ziel des Kantonalen Museums in Arbon in weite Ferne rückte, wurde kurzzeitig auch die Zukunft des Museumstages infrage gestellt.



Peter Gubser ist überzeugt von der Oberthurgauer Museumslandschaft. kim

Inzwischen hat sich der Anlass aber für alle beteiligten Museen zu einer so guten Sache entwickelt, dass alle unisono daran festhalten wollen.

Ein Erfolg also, wenn auch nicht der ursprünglich erstrebte ...

Ja, wir hatten jedes Jahr wesentlich mehr Besuchende als im Vorjahr. Bei der vierten Durchführung vor einem Jahr kamen wir auf rund doppelt so viele Besuchende wie beim ersten Mal.

Sie waren bis anhin die treibende Kraft hinter dem Anlass. Diesen Sonntag, 3. Mai, organisieren Sie ihn allerdings zum letzten Mal. Wie geht es danach weiter?

Anfang des Jahres haben sich die Geschäftsführer der «Autobau Erlebniswelt» und der Präsident des «Locoramas» bereiterklärt, die Organisation zusammen zu übernehmen. Das finde ich eine fabelhafte Lösung, auch weil die Organisation so nach fünf Jahren von Arbon nach Romanshorn wechselt – und vielleicht ja dann in fünf Jahren nach Amriswil.

Sind mit den neuen Organisatoren auch Änderungen geplant?

Nein. Es bleibt weiterhin dabei, dass am ersten Sonntag im Mai alle teilnehmenden Museen zum halben Preis besucht werden können – beziehungsweise bis zum 16. Lebensjahr kostenlos – und dass ein Bus von Museum zu Museum fährt. Auf

diesen drei Grundpfeilern baut der Anlass auf und das ist ausreichend.

Es wird also an der Einfachheit festgehalten?

Ja, denn es funktioniert. Und damit meine ich sowohl die Zusammenarbeit unter den teilnehmenden Museen als auch die Unterstützung durch die Gemeinden. Von diesen erhalten wir je 3500 Franken. Gemeinsam mit dem Unterstützungsbeitrag aus dem Kulturpool Oberthurgau von 5000 Franken sind unsere jährlichen Auslagen gedeckt.

Was ist Ihr persönliches Lehrstück nach fünf Jahren als Organisator?

Wie erfreulich die Zusammenarbeit unter den Museen ist. Es gibt keine Missgunst, man steht sich solidarisch bei mit dem gemeinsamen Ziel einer reichhaltigen Museumslandschaft im Oberthurgau. Und die kann sich sehen lassen. Wir haben hier Museen, die höhere Frequenz haben als die kantonalen. Unser Museumstag schindet sogar solchen Eindruck, dass Dorena Raggenbass, Präsidentin des Museumsverbands MUSE.TG, diesen in anderen Regionen anstreben will.

Der 5. Oberthurgauer Museumstag, findet diesen Sonntag, 3. Mai von 10 bis 17 Uhr statt. Sämtliche Informationen zum Programm der elf teilnehmenden Museen finden sich im Flyer, der dieser Ausgabe beigelegt ist.

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 22. April 2026 ist gestorben in Arbon: **Caterina Saccone geb. Cioce**, geboren am 31. August 1960 von Italien, Witwe des Carmine Saccone, wohnhaft gewesen in Arbon, St. Gallerstrasse 22. Die Abdankung hat im Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Roberto Saccone, Seeblickstrasse 5, 9320 Arbon.

Am 22. April 2026 ist gestorben in Romanshorn: **Camillo (Bruno) Gastaldello**, geboren am 13. August 1941 von Italien, wohnhaft gewesen in Arbon, Giessereistrasse 12. Die Abdankung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Trauerhaus: Elisabeth Seger, Giessereistrasse 12, 9320 Arbon.



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

Vanni Tico und Sandra Giger, Schaugentobelstrasse 53, 9016 St. Gallen. Bauvorhaben: Neuer Eingang West mit Wetterschutz, Anbau Balkon Süd, neuer Kamin West und neuer Kamin Abluft Ost, Parzelle 1469, Romanshorerstrasse 21, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Nutreco Switzerland GmbH, Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Dachgestaltung mit Pergola, Parzelle 5254, Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Katharina Santeler Zürcher und Sascha Daniel Zürcher, Höhenstrasse 5, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Erstellung zwei Autoabstellplätze mit Rasengittersteinen, Parzelle 3309, Höhenstrasse 5, 9320 Arbon

Bauherrschaft

ABV Liegenschaften AG, Romanshorerstrasse 4, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Abbruch von 7 Mehrfamilienhäusern in der Obstgartenstrasse 11-23 und Neubau von 5 Mehrfamilienhäusern, Parzelle 3476 + 3526, Obstgartenstrasse 11-23, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Viktoriya Mihaylova Simeonova, Im Leh 6, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Errichtung eines Sichtschutzes und Anbau einer Aussentreppe am Balkon, Parzelle 5367, Im Leh 4 / 6, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Franziska Röhl Rutishauser, Kratzern 25a, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Ersatz Holzheizung durch Luft-Wasser Wärmepumpe (Aussenaufstellung), Parzelle 5150, Kratzern 25/25a, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Volleyballclub Arbon, Seestrasse 31, 8599 Salmsach. Bauvorhaben: Erweiterung Beachvolleyballfeld; Aufstellung Materialcontainer, Parzelle 1780, Wassergasse 14, 9320 Arbon

Auflagefrist

30. April bis 19. Mai 2026

Planaufgabe

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

PRIVATER MARKT

Gimi-Gärtner. Garten- und Unterhaltsarbeiten, Liegenschaftsbetreuung von A-Z. **Jetzt aktuell: Rasenbehandlungen und Terrassenpflege**, sowie allgemeine Gartenarbeiten. Gut & günstig. Tel. 079 634 14 99.

Detlef's mobile Werkstatt - Ihr Kundenschreiner in der Region! Reparaturen, Geräte austausch und Möbelmontagen. Tel. 079 559 36 78 www.dmw-arbon.ch.

UMZUG & REINIGUNG vom Profil Midea Umzüge & Aeby Reinigungen Möbellift, Entrümpelung Reinigungen aller Art u. mehr. Wir suchen flexible Mitarbeiter! Tel. 076 515 96 85.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Internet, sowie Beratung und Verkauf von Neugeräten fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

TREFFPUNKT

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Kinesiologie, Yoga und Coaching für Persönlichkeitsentwicklung. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 78 53.

Freitag ist felix.-Tag



Für den Bereich Steueramt suchen wir per 1. September 2026 oder nach Vereinbarung eine/-n

Sachbearbeiter/-in Steuerbezug 100 %

In dieser Funktion arbeiten Sie im Aufgabenbereich des Steuerbezugs (Steuerabschlüsse, Statistiken, Mahn-/Betriebswesen etc.) mit und unterstützen in diversen administrativen Themen innerhalb des Steueramts.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



ERSTVERMIETUNG ab Herbst 2026
5-Zimmer-Reihenhäuser, Tennisstrasse 9/11, 9320 Arbon

BAUBESICHTIGUNG
SA, 9. MAI 2026 10 - 13 UHR

CLAMAR Verwaltungs GmbH
Berglistrasse 58
CH-9320 Arbon
Tel. 071 508 14 37
mail@clamar-verwaltung.ch
www.clamar-verwaltung.ch

VEREINE

Noch äm Singe gömmer au no i d' Beiz. Das ghört dazue und hät au sin Reiz! ==> www.arboner-saenger.ch

Willkommen im Gebetsraum Arbon Wir glauben und erleben, dass Gebet helfen kann. Viva Kirche - Brühlstrasse 4 - Arbon 02.05.2026 von 09.00 bis 11.00 Uhr.

FAHRZEUGMARKT

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE Tel. 079 777 97 79 (Mo-So) auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW. Seriös • Schnell • CH-Unternehmen.

VOLKSSCHULGEMEINDE EGNACH

Für unsere Volksschulgemeinde Egnach suchen wir per 01.08.26 oder nach Vereinb.

Leitung Liegenschaften (80%) Hauswart:in Neukirch (20%)

Das detaillierte Stelleninserat entnehmen Sie bitte: www.schulnegnach.ch > Toplinks

Auskünfte erteilt Schulpräsidentin Uta Reutlinger, 071 474 79 02

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Donnerstag, 30. April

- 10-17 Uhr: Ankauf Antik & Kunsthandel im Restaurant Weisses Schäfli (täglich bis und mit 1. Mai)
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 16.30-18.30 Uhr: Feierabend-Apéro «Bier & Blatt», «felix.»-Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7.
- 20 Uhr: «Sing & Gin» mit Livekonzert von Heera in der Eventhalle Presswerk.

Freitag, 1. Mai

- 17-22 Uhr: Vollmondbar «Arbon Attraktiv» am Hafendamm.
- 18.30 Uhr: Zeitfrauenrundgang bei Vollmond, Start beim Nymphenbrunnen (vis à vis Jakob Züllig Park).

Samstag, 2. Mai

- Schulhandballturnier Arbon in der Kybunhalle. (bis 3.5.)
- 9-13 Uhr: Arboner Wochenmarkt mit A wie allerlei Selbstgemachtes bis Z wie Zwergzebu: Blumen & Kräuter, Vino & Olio, Hausgemachtes & Liköre, Ziegelhütte & Arbon Classics und Zwergzebuhof mit Essen.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt, hinter dem Stadthaus.
- 11-16 Uhr: Ausstellung «Karin Wetter & Sandra Giger» im Kappeli.
- ab 11 Uhr: Bratwurst vom Grill bei Metzgerei Schleuniger, Stachen.
- 11-14 Uhr: Arboner Book-Looks mit Sound & Aus-Tausch, Mediathek in der LUX-BOX, Farbgassee 2.
- ab 22 Uhr: «Alle Farben» Electronic, Eventhalle, Presswerk.

Sonntag, 3. Mai

- 10-17 Uhr: Oberthurgauer Museumstag «11 Museen zum halben Preis».
- 11 Uhr: Figurentheater CHORA «Spring ins Glück» für alle ab 4 Jahren in der Musikschule Arbon.
- 11-16 Uhr: Ausstellung «Karin Wetter & Sandra Giger» im Kappeli.
- 14-17 Uhr: Historisches Museum im Schloss Arbon.
- 17 Uhr: Orgelkonzert von Simon Menges in der evangelischen Kirche.

Montag, 4. Mai

- 19 Uhr: SVP-Stammtisch im Hotel Restaurant Park.
- 19.15 Uhr: Vortrag «Darmgesundheit in jedem Alter» mit swidro drogerie rosentgarten im Hotel Seegarten.

Dienstag, 5. Mai

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 20 Uhr: BFA zu Gast bei der TDS Arbon (spannende Einblicke im Handsiebdruk).

Mittwoch, 6. Mai

- 14-16 Uhr: Gartentreffen des Verein Arbon Gardening, Schützenwiese.

Donnerstag, 7. Mai

- 5fach Punkte sammeln in der swidro drogerie rosentgarten.
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 16.30-18.30 Uhr: Feierabend-Apéro «Bier & Blatt», «felix.»-Mediencafé, Rebhaldenstrasse 7.

Freitag, 8. Mai

- 18.30-20 Uhr: «Stunde der Gartenvögel» beim Stadtweiher.
- 19.15 Uhr: Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde im Martins-Saal des Pfarreizentrums.

Roggwil

Donnerstag, 30. April

- Aktionswoche bei «de roggwiler beck» (bis 2.5.)

Freitag, 1. Mai

- Täglich frisch geerntete Grünspargelein im Walser-Hof, Neuhaus 4 (täglich geöffnet: 7.30- 19.30 Uhr)

Region

Donnerstag, 30. April

- 19.30-21 Uhr: Erzählcafé Egnach im Cheminéezimmer der Stiftung Egnach.

Freitag, 1. Mai

- ab 19 Uhr: «Jam`s making music together» zusammen singen und musizieren, im Kulturforum Amriswil.

Samstag, 2. Mai

- ab 13.15 Uhr: Vierkampfturnier für Reiterinnen und Reiter im Kybun Joya Reitpark, Egnach. (SO: ab 8 Uhr).
- 17 Uhr: Theateraufführung» Der besondere Maibaum – COMEDYexpress» im Forum Würth Rorschach.

Montag, 4. Mai

- 20 Uhr: Christoph Maria Herbst & Moritz Netenjakob «Das ernsthafte Bemühen um Albernheit» im Würth Haus Rorschach.

12 Stunden beten

Von morgen Freitag, 1.Mai, um 18 Uhr bis Samstag, 2.Mai, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Galluskapelle in Arbon. Gestartet wird mit einem Gottesdienst. Anschliessend bis 20 Uhr besteht auch die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen oder zu beichten. Diese Nacht wird geprägt sein durch Zeiten der Stille, freies Gebet und ruhige Lobpreismusik. Jeder entscheidet selbst, wann und wie lange man in der Kapelle mitbeten möchte. Weitere Infos gibt es unter www.kath-arbon.ch oder bei Carmen Raschle, Telefon 071 55283 04. mitg

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Donnerstag, 30. April 18.30 Uhr: Yoga, KG-Haus. 19.30 Uhr: Lesekreis, Cafeteria.
- Sonntag, 3. Mai 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. H. Ratheiser. 17 Uhr Bergli-Serenade am Bodenseefestival S. Menges – Orgel, Kirche.
- Montag, 4. Mai 14 Uhr: Singkreis: Senevita Giesserei 19.30 Uhr: mann trifft sich, KG-Haus.
- Dienstag, 5. Mai 9 Uhr: Kafi Zischtig, Cafeteria der Musikschule Rondo.
- Mittwoch, 6. Mai 13.45 Uhr: Probe Kinderchor, UZ-Kirche. 14 Uhr: Den Kirchturm besteigen: Wir bitten Sie, sich pünktlich vor dem Eingang auf der Südseite der Kirche einzufinden. Kinder dürfen den Turm nur in Begleitung Erwachsener besteigen
- Donnerstag, 7. Mai 18.30 Uhr: Yoga, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 1. Mai 18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Beichtgelegenheit und Gebet 12 h mit Gott, Galluskapelle.
- Samstag, 2. Mai 17.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin. 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 3. Mai 10.30 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua Italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 4. Mai 6 Uhr: Morgenlob, Galluskapelle. 19 Uhr: Maiandacht in Otmarskirche Roggwil, anschl. gemütliches Beisammensein im Pavillon.
- Dienstag, 5. Mai 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 6. Mai 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Generationengottesdienst der Godi Conference in Amriswil, Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 3. Mai 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Livestream und weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 3. Mai 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, 10:40 Uhr Predigt anschl. gemeinsames Essen.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 3. Mai Kein Gottesdienst - GODI CONFERENCE Amriswil (10 Uhr) www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Gottesdienst mit Taufeführung der Religionsschüler Pfr. M. Maywald, Katechetin J. Garnitschnig.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde.

- Freitag, 1. Mai 10.15 Uhr: Ökum. Andacht im Gartenhof.
- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Gottesdienst in der evangelischen Kirche, Steinach. 10 Uhr: Gottesdienst im evang. Kirchenraum, Mörschwil.
- Mittwoch, 6. Mai 17.30 Uhr: Friedensgebet in der evang. Kirche, Goldach.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 1. Mai 10.15 Uhr: Andacht Gartenhof mit Pfrn. A. Grewe. 18.30 Uhr: Herz-Jesu-Messe mit Pater der Unteren Waid.
- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Erstkommunion mit Pater F. Strässle und J. Romer-Popp. 19 Uhr: Maiandacht Karrersholz mit Kirchenchor und Pater F. Strässle.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman in der evang. Kirche Horn.

Katholische Kirchgemeinde

- Freitag, 1. Mai 10 Uhr: Wortgottesdienst im Seniorenzentrum mit B. Zellweger.
- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Erstkommunionfeier mit Orgel und Gitarre, J. Devasia und B. Zellweger, danach Apéro.
- Donnerstag, 7. Mai 9.15 Uhr: Maiandacht mit Pater der Unteren Waid.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 2. Mai 17 Uhr: Kreativfiir family.
- Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Kommunionfeier.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 oder 058 345 28 58 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144 (Fr. 2.80/Min.) red.

Neuer Leiter für die TKB in Horn



Torsten Kille heisst der neue Leiter der Thurgauer Kantonalbank (TKB) Horn. Er wird ab morgen Freitag die Führung der Geschäftsstelle

von Kostas Lapsanidis übernehmen, der ins TKB Privatkundenteam nach Arbon wechselt. Torsten Kille ist 48 Jahre alt und verfügt über langjährige Erfahrung in der Bankenbranche. «Er arbeitet seit rund acht Jahren als Kundenberater im Privatkundenteam der TKB Arbon und ist mit der Region bestens vertraut», schreibt die Bank in einer Medienmitteilung zum Wechsel in Horn. Davor war Kille unter anderem als stellvertretender Filialleiter bei der Berner Kantonalbank in Jegenstorf tätig. pd

Anzeige



Heidi Mock, Drogistin HF & Tierheilpraktikerin Mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Reizdarm

Der Darm beeinflusst unser Wohlbefinden massgeblich. Durchfall oder Verstopfung im Wechsel, oft Bauchschmerzen und Blähungen zeigen einen Reizdarm an. Um dies in den Griff zu kriegen, empfiehlt sich eine Darmsanierung: entgiften, reinigen und neues Ansiedeln von probiotischen Bakterien. Bringen Sie Ihre Verdauung in Schwung, wir zeigen, wie!

Nicht vergessen: am Donnerstag, 7. Mai erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!



im Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

Manege frei im Seegarten

Popcornduft liegt in der Luft, Wimpelketten wehen im Wind und fröhliche Musik schallt über das Schulgelände. Hinter dem grossen Zelt warten über 300 aufgeregt schlagende Herzen und mehr als 600 nervös trippelnde Füsse auf ihren Auftritt – der Zirkus ist da!

Zum 10-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Seegarten in Arbon wurden Kinder wie Lehrerschaft eine Woche lang in die magische Welt des Zirkus entführt. Gian Cadonau und sein Team vom Zirkus Balloni begleiteten sie auf dieser Reise. Unter ihrer fachkundigen Führung und dank der engagierten Mitarbeit des gesamten Schulhausteams wurden aus Schülerinnen und Schülern Dompteurinnen, Akrobaten, Clowns, Fakire, Raubtiere – und noch vieles mehr. Von Montag bis Freitag wurde in Gruppen ausprobiert, trainiert und an Kunststücken gefeilt, während sich das Schularéal in einen echten Zirkus verwandelte. Dann war der grosse Moment



Spannung lag in der Luft, als die Akrobaten in der Luft schwebten. z.Vg

gekommen: In drei Vorstellungen zeigten die Kinder, was sie gelernt hatten. Die Begeisterung im Publikum war gross und die Freude aller Teilnehmenden noch grösser. Ein gelungener Anlass, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. pd

In eigener Sache

Ich bin dann mal weg ...



... und komme erst im August wieder. Gemeinsam mit meinem Mann reise ich am 6. Mai zum Wandern in der Mongolei. Später erforschen wir China und danach die japanischen Inseln. Es ist ein lange gehegter Herzenswunsch, den wir uns mit dieser dreimonatigen Auszeit erfüllen und wir können den Beginn unseres Abenteuers kaum noch erwarten. Dies ist also für eine Weile meine letzte «felix.»-Ausgabe. Während ich auf der anderen Seite des Globus durch die Steppen stieffe, erscheint «felix. die zeitung.» natürlich wie gewohnt jeden Freitag. Dafür sorgt mein Team – wofür ich allen von Herzen dankbar bin. Im Verkauf beraten Sie kompetent und umfassend Daniela Mazzaro und

Laura Kappeler. Die stellvertretende Redaktionsleitung übernimmt in meiner Abwesenheit Marcel Baumgartner, Geschäftsleiter der Insomnia GmbH, auf Mandatsbasis. Unterstützt wird er dabei vor allem von Sabine Moosmann, die seit März die «felix.»-Redaktion komplettiert. Ausserdem werden Manuela Bruhin, Mitarbeiterin der Insomnia GmbH, sowie die «felix.»-Freischaffenden Alice Hofer und Diego Müggler redaktionell mitwirken. Sie alle freuen sich in den kommenden neun Ausgaben auf redaktionelle und kommerzielle Inputs direkt an felix@mediarbon.ch.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich derweil spannende Lektüre. Wir lesen uns im August wieder!

Kim Berenice Geser
Redaktions- und Geschäftsleiterin

ZENGIN
RESTAURANT

Neu in Arbon, Alemannenstr. 10
Türkische- und Italienische
Spezialitäten
Tel. 071 446 79 98, auch take away

Mit dem **feliX.**
Online - Kalender
kostenlos Veranstaltungen erfassen und wissen, was in der Region läuft!

www.felix-arbon.ch/veranstaltungen

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

02.05. ALLE FARBEN
EVENTHALLE

03.05. CHORA THEATER
FIGURENTHEATER
DIETSCHWEILERSAAL

09.05. ARBON SINGT
JUBILÄUM MUSIKSCHULE
ARBON
EVENTHALLE

13.05. SHOP&SIP
KLEIDER-FLOHMARKT
EVENTHALLE

16.05. MOOP MAMA
EVENTHALLE

07.06. FOR THE BEAUTY OF THE EARTH
KONZERTCHOR OSTSCHWEIZ & SINFONISCHES ORCHESTER
ARBON, EVENTHALLE

21.06. JUBILÄUMSKONZERT
MUSIKSCHULE ARBON
EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH